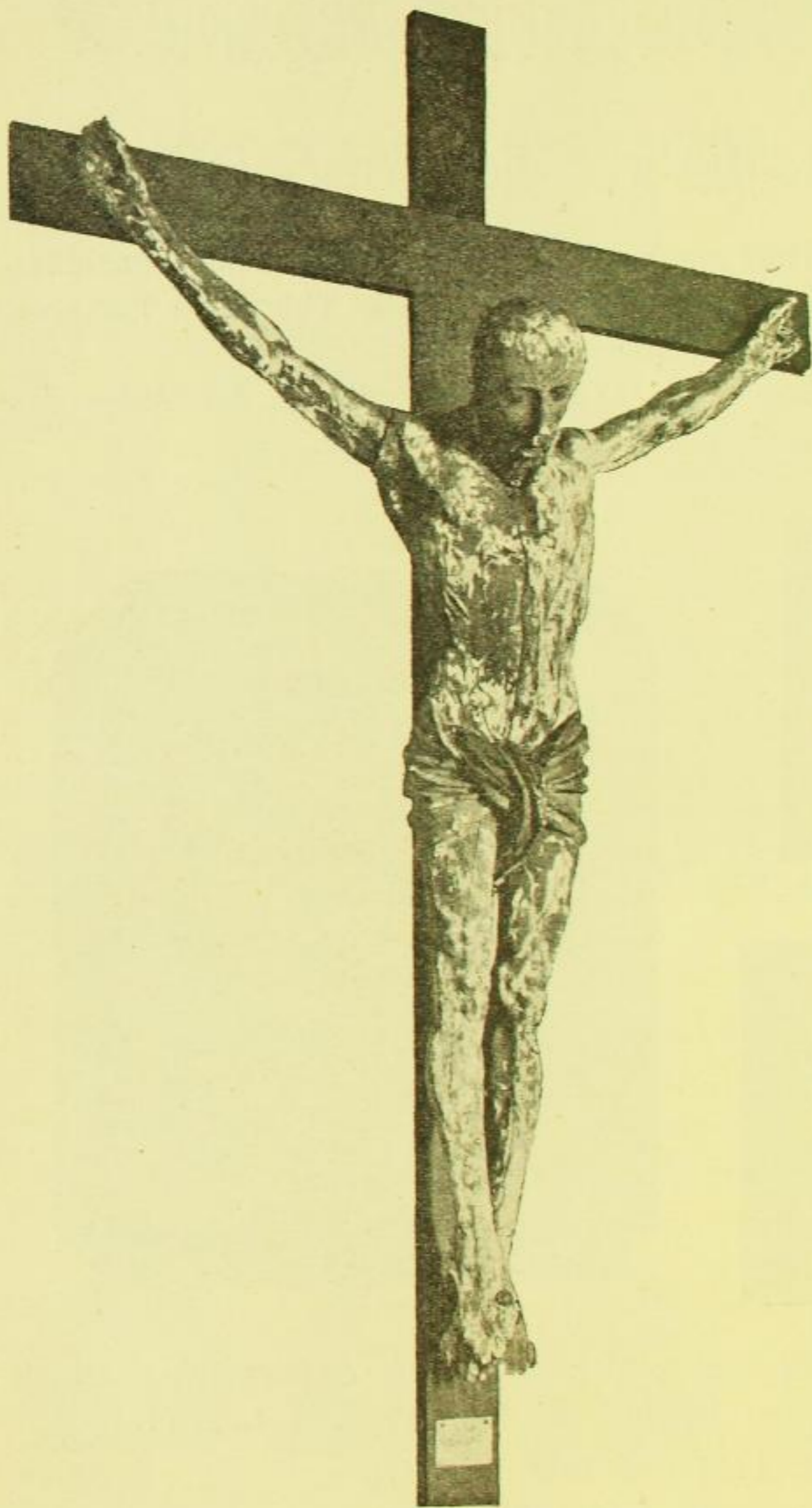


Crucifixus (Fig. 91), in Holz, bemalt, lebensgross. Der Kopf mit Glatze für natürliches Haar, von gewaltsam schmerzlichem Ausdruck. Die stark angeschwollenen Adern sind durch aufgelegten Bindfaden hergestellt, der jedoch an vielen Stellen losgelöst ist. Hände und Füsse sind beschädigt. Wohl aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts. — Jetzt im Kgl. Alterthumsmuseum zu Dresden,

Wanckel'scher Katalog Nr. 525, Inv.-Nr. 2636.

Fig. 91.



Kanne, Zinn, 30 cm hoch, Fuss 145 mm breit. Bez.:

Der Kirche zu Fuchs Hain 1726.

Gemarkt mit Leipziger Beschau und undeutlicher Marke.

Vergl. Sachsens Kirchen - Galerie Bd. IX. S. 152.

Gerichshain.

Kirchdorf, 10 km westlich von Wurzen.

Kirche, 1784—85 von Grund auf neu erbaut, rechtwinkliger, nur gegen Osten im Rechteck geschlossener Bau ohne charakteristische Architekturformen, bis auf den Thurm, dessen Entstehungszeit die Wetterfahne mit der Inschrift bekundet: C. A. L. v. B. 1785 (Christoph Aug. Lebrecht v. Bodenhausen). Dazu das Bodenhausen'sche Wappen.

Ueber dem Westthore die Inschrift:

I. Reg. VIII. 29.

Herr, Laß Deine Augen offen stehen über dieses Haus Tag u. Nacht.

C. A. v. B.

Den 26. April 1784 ward der Grundstein zu diesem (!) Gottes Hause gelegt.

Altar mit sehr hochstehender Kanzel in nüchternen Formen. Der 1784 noch erhaltene, von der älteren Kirche stammende mittelalterliche Altar ist verschwunden; darauf waren die Madonna und die zwölf Apostel in Schnitzerei dargestellt.

Die Kirche wurde 1879 nüchtern erneuert.